

Haushaltsrede 2017 – 16.11.2016

Verehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Damen und Herren,

ein gutes halbes Jahr nach den Beratungen für den aktuellen Haushalt 2016 bringt die Verwaltung heute einen Entwurf für den Haushalt des Folgejahres 2017 ein. Es hat große Vorteile, bereits frühzeitig über einen arbeitsfähigen Haushalt zu verfügen.

Nur so ist es möglich, bereits zu Jahresbeginn Ausgaben über das gesetzliche Mindestmaß hinaus zu tätigen und die politischen Zielsetzungen umzusetzen.

Denn dieser zeitliche Ablauf ermöglicht es, schon am Anfang des Jahres die Ausschreibungen für wichtige Investitionen auf den Weg zu bringen. Damit ist die Erwartung verbunden, dass die Auftragsbücher der ausführenden Unternehmen noch nicht voll sind und somit bessere Preise als im Falle einer späteren Ausschreibung erzielt werden können. Zudem steigt damit die Wahrscheinlichkeit, Projekte auch im vorgesehenen Zeitraum umzusetzen und die Übertragung von Haushaltsmitteln in das Folgejahr zu minimieren.

Auch künftig wird es daher unser Bestreben sein, zum Jahresende die Beratungen für den jeweils kommenden Haushalt anzustoßen, auch wenn dadurch die Prognosen für den Mittelbedarf im Einzelfall etwas ungenauer ausfallen können.

Die Haushaltsberatungen im Frühjahr diesen Jahres wurden durch nicht vorhersehbare Rückzahlungen im Bereich der Gewerbesteuer jäh unterbrochen. Wir haben dies zum Anlass genommen, mit großen Gewerbesteuerzahlern Kontakt aufzunehmen. Ziel ist es, möglichst frühzeitig von bevorstehenden Einbrüchen und Rückzahlungen Kenntnis zu erlangen. Auf diese Weise können wir im Einzelfall schnell reagieren und notwendige Schritte einleiten. Erste Gespräche hierzu verliefen viel versprechend, auch wenn es teils Einschränkungen bei den Informationsmöglichkeiten der Unternehmen gibt, z.B. aus dem Aktienrecht.

An der nicht gerade rosigen Ausgangssituation für diesen und die kommenden Haushalte hat sich – leider – nicht viel geändert. Einem ordentlichen Cash flow steht weiterhin eine kritische Entwicklung bei den Schulden gegenüber.

Wie Sie dem Schaubild (2) entnehmen können, entwickelt sich der Cash flow im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr zunächst rückläufig, bevor er in den kommenden Jahren wieder auf ein erfreuliches Maß steigt. Mittelfristig gestaltet sich der Zahlungsmittelüberschuss also durchaus positiv.

Demgegenüber ist zu beachten, dass die anstehenden großen Investitionen zu großen Teilen nur durch eine erhebliche Netto-Neuverschuldung zu finanzieren ist (Schaubild 3).

Vor diesem Hintergrund bleibt es richtig, um jede neue Investition zu ringen und deren Notwendigkeit eingehend zu prüfen. Deshalb ist es auch kein Wunder, dass bei den letzten Etatberatungen der Neubau der Gerbersruhschule mit Nachdruck diskutiert, letztlich aber zu Recht beschlossen wurde.

Nach dem Ihnen vorliegenden Entwurf für den Etat 2017 prognostizieren wir im Ergebnishaushalt einen leichten Überschuss (Schaubild 4). In den darauf folgenden Jahren entsteht dort jedoch nach aktueller Einschätzung ein Defizit von deutlich über oder knapp unter einer Mio. EUR.

Angesichts dieser sich abzeichnenden Entwicklung schlagen wir Ihnen vor, an der globalen Minderung bei den Ausgaben in diesem Bereich fest zu halten, trotz der vorübergehend positiven Erwartung. Wir sind uns dabei bewusst, dass es sich hierbei um eine sehr unspezifische Maßnahme der Ausgabenreduzierung handelt, die den Budgetverantwortlichen große Anstrengungen abverlangt.

Allerdings hat die gleiche Maßnahme im laufenden Haushaltsjahr gezeigt, dass die Beteiligten sich der Aufgabe stellen und in der Lage sind, in ihrem jeweiligen Bereich Prioritäten zu bilden, um das verlangte Maß an Einsparungen zu erreichen.

Die spezifischere Variante der Steuerung wäre zweifellos eine genauere Betrachtung der Basisbudgets sowie der freiwilligen Leistungen.

Aufgrund organisatorischer Umstellungen sowie einer erheblichen Bindung des Personals der Kämmerei in laufenden Projekten war dies für die aktuellen Etatberatungen im letzten halben Jahr jedoch nicht leistbar. Für die Beratungen des Haushalts 2018 werden wir Ihnen allerdings zeitnah einen Plan sowohl für das inhaltliche als auch für das zeitliche Vorgehen vorlegen.

Auf der Ausgabenseite des Ergebnishaushaltes fallen insbesondere zwei Positionen besonders auf. Wie Sie dem Schaubild (5) entnehmen können, stiegen die Ausgaben für Schulen und Kinderbetreuung seit 2011 auf beinahe das Doppelte an, nämlich im Jahr 2017 auf fast 13 Mio. EUR. Dies ist eine gesellschaftlich gewollte Entwicklung, hinter der Gemeinderat und Verwaltung mit ganzem Herzen stehen. Bedauerlich ist nur, dass entgegen dem Konnexitätsprinzip, nach dem der „Besteller“, also in diesem Falle Bund und Land, für gesetzliche Vorgaben den Kommunen gegenüber auch zahlungspflichtig ist, die entsprechenden Zuweisungen nicht in gleichem Maße Schritt halten mit den Ausgaben.

Darüber hinaus fallen stetig steigende Personalausgaben auf. Darin spiegeln sich vorrangig die regelmäßigen Tariferhöhungen, doch auch die weiterhin steigenden Erwartungen an die Stadt im Hinblick auf die zu erbringenden Leistungen wider. Ich halte die steigenden Ausgaben im Ergebnis für gerechtfertigt. Da wir uns als Dienstleister verstehen, benötigt die Verwaltung für die Erledigung ihrer Aufgaben stets qualifiziertes Personal, das ich für unser wichtigstes „Kapital“ halte. Im Wettstreit mit der freien Wirtschaft um die besten Köpfe müssen wir auch durch eine angemessene Bezahlung wettbewerbsfähig bleiben.

Auf der Einnahmeseite des Ergebnishaushaltes gestaltet sich weiterhin die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer erfreulich. Gegenüber der stark volatilen Gewerbesteuer zeigt sich wieder einmal, dass die Einkommensteuer in Bezug auf die Verlässlichkeit, aber auch auf die Höhe, die wichtigste Einnahmequelle der Stadt Wiesloch darstellt. Es wird daher neben den starken Bestrebungen, neue Unternehmen in Wiesloch anzusiedeln, insbesondere auch darauf ankommen, zusätzliche Einwohner an Wiesloch zu binden. Neben deren Einkommensteueranteilen sind auch die pro Kopf generierten Schlüsselzuweisungen nicht zu vernachlässigen.

Die Investitionen des Jahres 2017 belaufen sich auf stolze 9,5 Mio. EUR.

Davon entfallen über 4 Mio. EUR auf Ausgaben für Schulen, Kindergärten, Sportstätten und Spielplätze. Hiervon wiederum fließen insgesamt 1,15 Mio. EUR in den Neubau der Gerbersruh-Gemeinschaftsschule, 1 Mio. EUR in den Neubau eines Kindergartens, 700 TEUR in die neue Turnhalle der Schillerschule und 600 TEUR in den weiteren Ausbau der Maria-Sibylla-Merian-Schule zur Ganztageseinrichtung.

Es folgen die Ausgaben für Gebäude in Höhe von knapp 1,6 Mio. EUR, wobei für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen 1 Mio. EUR angesetzt ist; weitere erhebliche Ausgaben fallen für dringend notwendige Sanierungsarbeiten im Verwaltungsgebäude an.

An dritter Stelle der Investitionstätigkeit stehen die Ausgaben für Straßen, Straßenbeleuchtung und Parkplätze mit veranschlagten 1,45 Mio. EUR, wobei allein 750 TEUR für die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik entfallen. Etwa 700 TEUR stehen wiederum für die dringend erforderliche Sanierung von Straßen und weitere Einzelprojekte im Straßenbau zur Verfügung.

Mithin bringen wir wieder einige Investitionen auf den Weg. Uns ist klar, dass die Wieslocher Bürger und Unternehmer über ihre Steuern, Gebühren und Beiträge dafür die notwendigen finanziellen Grundlagen erst schaffen und danken hierfür. Im Bewusstsein, dass wir mit fremdem Geld arbeiten, sind wir stets bestrebt, die Mittel verantwortungsvoll für das Gemeinwohl einzusetzen.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Budgetverantwortlichen für die konstruktive Mitarbeit bei der Aufstellung des Haushaltes. Wiederum gab es hinsichtlich der Eckdaten des Ergebnishaushaltes sowie der mittelfristigen Finanzplanung ein intensives Ringen um jede Position. Wegen der exorbitant hohen beantragten Mittel war ein Schieben oder gar Streichen verschiedener Positionen auf ein machbares Maß unumgänglich.

Ein besonderer Dank gilt erneut Frau Hoß und ihrem Team im Fachbereich 2 für die Kärnerarbeit bei der Aufstellung des Haushaltes. Sie alle haben wieder herausragende und unermüdliche Arbeit geleistet.

Und damit übergebe ich das Wort auch an Frau Hoß, die Ihnen nun das Zahlenwerk des diesjährigen Haushaltes ein wenig näher bringen wird.